

4.BrandlochFest2010

19.April – 10.Mai 2010

Zeitenreise mit literarischen Begegnungen

Im Brandloch wieder entdeckt :

*Die aus der Reihe tanzen – vergessene Schriftstellerinnen
und Schriftsteller der verbotenen Literatur*

mit freundlicher Unterstützung:

ver.di Bezirk München

Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung & Kunst

Info:

www.vs-bayern.de

www.buecherlesung.de

www.literaturseiten-muenchen.de

www.frauenedition.com

www.lyrik-performance.de

PROGRAMM – TERMINE im Überblick :

Mo 19.April 2010 - 20.00: Eröffnung

4.BrandlochFest 2010

GESCHICHTENSPIELEN – *Ein literarisches Stück
auf der Landstraße mit Jo Mihaly*

Szenen, Texte, getanzte Geschichten, Videobilder: Sylvie Bantle, Eva Böhm

Musikalisch über Land gefahren von der 4-köpfigen Musikgruppe Findling.

& Gesichter – Schicksale, *VideoCollage von Sylvie Bantle &
Alexander Devasia*

Club Voltaire, Fraunhofer Theater, Fraunhoferstr.9,

Rgb., 80469 München T: 27 14444

www.club-voltaire-muc.de

Fr 23.April 2010 – 19.00 zum Welttag des Buches

:

Das Brandloch – *Dokumentarfilm von Sylvie Bantle (2008, 88 Min.)*

& Gesichter – Schicksale, *VideoCollage von Sylvie Bantle &
Alexander Devasia*

Anschl. Gespräch mit Georg P.Salzmann und den Filmemachern

Kino Liliom, Unterer Graben 1, 86152 Augsburg, T:

0821 - 51 40 84, www.liliom.de

Sa 24. April 2010 - 20.00: Die Worte leben!

Literarische Performance – Töne & Texte, ein Streifzug durch vergessene Zeiten!

Szenen – Texte – Gesang & Rap – Gitarre: Sylvie Bantle, Tina Reuther, Armin

Schmitt

Buch: Sylvie Bantle, Regie: Isabelle Feix

& Gesichter – Schicksale, *VideoCollage von Sylvie Bantle & Alexander Devasia*

Gemeindebücherei Herrsching, Madeleine-Ruoff-Str.

4a, 82211 Herrsching am Ammersee

T: 08152-40 716

So 2. Mai 2010 - 20.00: Die Worte leben!

Literarische Performance – Töne & Texte, ein Streifzug durch vergessene Zeiten!

Szenen – Texte – Gesang & Rap – Gitarre: Sylvie Bantle, Tina Reuther, Armin

Schmitt

Buch: Sylvie Bantle, Regie: Isabelle Feix

& Gesichter – Schicksale, *VideoCollage von Sylvie Bantle & Alexander Devasia*

Ars Musica im Stemmerhof, Plinganserstr.6, 81369

München, T: 543 20513

www.ars-musica-muenchen.de

Fr 7. Mai 2010 - 19.30: "Einmal sollte man ..."

– literarisch-musikalisch-dramatisch, eine ungewöhnliche Begegnung mit Mascha Kaléko

Vertont und in Szene gesetzt von Corinna Enßlin und Martina Noichl

Texte von Mascha Kaléko.

Seidlvilla, Nicolai Platz 1b, 80802 München, T. 33 31 39

Mo 10. Mai - 21.00: Das Brandloch

– Dokumentarfilm von Sylvie Bantle (2008, 91 Min.)

& Gesichter – Schicksale – *VideoCollage von Sylvie Bantle & Alexander Devasia*

Kino Maxim, Landshuter Allee 33, 80634 München, T:

16 87 21

PROGRAMM:

Gesichter – Schicksale

VideoCollage von Sylvie Bantle und Alexander Devasia

Schriftstellerinnen und Schriftsteller der verbrannten Literatur, entdeckt und zusammen getragen von den Brandloch-Autoren/Innen, werden mit kurzer Biografie und Zitat vorgestellt,

gezeichnet von Sylvie Bantle und dem südindischen Maler Alexander Devasia. Ein stilles Einfühlen in Schicksale, die ein Stück fast vergessener Deutscher Geschichte erzählen:

Frank Arnau, Charlotte Beradt, Elisabeth Castonier, Franz T.Csokor, Alexander M.Frey, Salomo Friedlaender, Mascha Kaléko, Konrad Heiden, Max Hermann-Neisse, Gina Kaus, Irmgard Keun, Otto Knab, Gertrud Kolmar, Joe Lederer, Oskar Loerke, Walter Mehring, Jo Mihaly, Max Mohr, Erich Mühsam, Gustav Regler, Bruno Schulz, Walter Serner, Armin T.Wegner, Hermynia zur Mühlen, Berta Zuckerkanndl u.a.

Das Brandloch

Dokumentarfilm von Sylvie Bantle (2008, 91 Min.)

Mit Alexander Devasia, Peter Pierre Fischer, Bernhard Horwatitsch

Film-Musik mit Texten von Mascha Kaléko, Gesang/Rezitation/Rap : Tina Reuther, Sylvie Bantle

Musikalische Arrangements: Markus Schwaiger/Simone Weigand

VS-Schriftsteller/Innen (Verband deutscher Schriftsteller, Regionalgruppe München) entdecken Kollegen/Innen, deren Namen und Werke – einst verboten und verbrannt – heute (nahezu) vergessen sind.

»Was hat das mit uns zu tun?«

Ausgangspunkt ist die Büchersammlung des Privatmanns Georg P.Salzmann, in dessen Haus sich über 10000 Bücher stapeln, aus einer Zeit, die heute noch nachwirkt.

Über eine persönliche Annäherung blicken die Schriftstellerin und Filmemacherin Sylvie Bantle und der Schriftsteller Bernhard Horwatitsch in die Vergangenheit ihrer deutschen Heimat. Noch vieles liegt unter dem Bann des Schweigens begraben und drängt ans Licht.

Vor der Kulisse von München – einst 'Hauptstadt der Bewegung' – entstand ein vielschichtig gestrickter poetischer Dokumentarfilm mit ungewöhnlichen Einsichten und Elementen. Neben Zitaten und Texten jener Zeit, mutig, reflektierend, warnend, z.B. ins Szene gesetzt die Träume der Bevölkerung zwischen 1933 - 1939, damals gesammelt und heimlich außer Landes geschmuggelt von der Journalistin Charlotte Beradt. Oder die heutigen Erfahrungen der Familien-Therapeutin Susanne Bender – was ist mit den Emotionen geschehen? Wo ist ihr Versteck ...

Erinnern ist auch ein bisschen wie Träumen! Beides ist keine exakte Wissenschaft und birgt doch tiefere Wahrheiten. Die Epoche unserer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern im Spiegel vergessener Schriftsteller/Innen.

Gefördert von:

ver.di Bezirk München u. Ortsverein München Fachbereich Medien, Kunst u. Industrie

VS–Verband deutscher Schriftsteller www.vs-bayern.de

Therese Literaturgesellschaft e.V.

Die Worte leben!

Performance mit Tönen & Texten – ein Streifzug durch vergessene Zeiten!

Szenen – Texte – Gesang&Rap – Gitarre: Sylvie Bantle, Tina Reuther, Armin Schmitt

Buch: Sylvie Bantle, Regie: Isabelle Feix

VideoCollage »Gesichter - Schicksale« von Sylvie Bantle&Alexander Devasia

Als 1933 Bücher verbrannt wurden, verbrannte nicht einfach nur Papier, sondern die Freiheit der Worte und Gedanken! Wir haben sie in diesem riesigen Brandloch wieder entdeckt: Schriftsteller/Innen, Freigeister, Querdenker, Seelenhüter! Heute sind sie größtenteils vergessen, doch ihre Worte leben! Die Zeitlosigkeit ihrer Gedanken inspirieren zu neuem Blick auf Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges; ihre Unbeirrbarkeit von Wort und Tat sind beispielhaft – für alle Zeiten!

Die Geschichte wiederholt sich selbst! Es sind viele, doch stets nicht genügend, die den Mut aufbringen, dem Wahnsinn ihrer Zeit zu widersprechen.

Sylvie Bantle, Schriftstellerin und Filmemacherin, und die Künstlerin Tina Reuther loten die Zwischen-Töne aus, Tiefen und Höhen, laut und leise ihre Rezitation mit Gesang und Rap, begleitet von Armin Schmitts packendem Gitarrenspiel ...

Texte und Zitate von Charlotte Beradt, Elisabeth Castonier, Mascha Kaléko, Walter Mehring, Zenzl und Erich Mühsam, Kurt Tucholsky, Hermynia Zur Mühlen u.a.

GESCHICHTENSPIELEN

Ein literarisches Stück auf der Landstraße mit Jo Mihaly

Musikalisch über Land gefahren von der 4-köpfigen Musikgruppe Findling

Szenen, Texte, getanzte Geschichten, Videobilder: Sylvie Bantle, Eva Böhm

VideoCollage »Gesichter - Schicksale« von Sylvie Bantle&Alexander Devasia

Sylvie Bantle und Eva Böhm – Künstlerinnen der Gegenwart entdecken eine Seelenverwandte der Vergangenheit! Sie lassen sich inspirieren und experimentieren, von Wort und Melodie gelockt, verführt, über die Zeiten zu greifen: Frauen tanzen und schreiben und engagieren sich – Geschichten spielen!

Hinter dem Zigeunernamen Jo Mihaly versteckt sich Elfriede Alice Kuhr, eine deutsche Schriftstellerin und Tänzerin, die 1933 in die Schweiz emigrierte ...

Den Heimatlosen galt das Engagement der leidenschaftlichen Pazifistin und Aktivistin Jo Mihaly.

Ausgewählte Texte aus zwei ihrer Romane geben Einblick in nicht zu vergessende Zeiten: »Die Steine« (1945, über das Schicksal der Emigranten) und »Gesucht: Stepan Varesku« (1942, über das Los der Sinti und Roma in Rumänien während des Krieges).

»Einmal sollte man ...«

Literarisch-musikalisch-dramatisch, eine ungewöhnliche Begegnung mit Mascha Kaléko

Vertont und in Szene gesetzt von Corinna Enßlin und Martina Noichl

Die jüdische Dichterin Mascha Kaléko (1907-1975) war erfolgreich im Berlin der 30er Jahre. Man schätzte ihre Alltagspoesie, diese Mischung aus Gefühl und Ironie – ein Ton, der noch heute besticht. Sehnsucht und Heimweh mischen sich in die späteren Werke aus dem Exil. Die beiden Musikerinnen Martina Noichl und Corinna Enßlin experimentieren mit Mascha Kalékos Texten. Ihre sprühende Kreativität findet ungewöhnliche Mittel, mit Musik und Bewegung gestalten sie eine facettenreiche Performance: beschwingt, nachdenklich, skurril, witzig. Dabei kommen neben Tanz, Sprache, Gesang, (Dosen-)Harfe, Klavier und verschiedenen Flöten auch Gebrauchsgegenstände zum Klingen und erzeugen überraschende Momente aus Gänsehaut und Schmunzeln.